







Möglichkeiten zur Nutzung der Arbeitsblätter

Arbeitsblatt AW 2:

1. Mit Farben Bodenhorizonte des Bodenprofils von dem jeweiligen Standort in die Rechtecke einzeichnen;
2. danach neben jeden Horizont Vorschläge für Horizontbezeichnungen (rechts der Rechtecke) eintragen
3. Die folgenden Bodentypen den einzelnen Bodenprofilen (auf den Linien unter den Profilen) zuordnen:
 - Kolluvisol
 - Kulturrohboden
 - Tschernosem (tiefgründig)
 - Feuchtschwarzerde
 - Tschernosem (seichtgründig)

oder

4. Malen möglichst naturgetreuer Bodenprofile in die Rechtecke entsprechend dem Standort (in Anlehnung an den Grünland-Bodenfächer).

Arbeitsblatt AW 3:

5. Ergänzung der fehlenden Horizontsymbole und Bodentypen auf den strichlierten Linien

Weitere Möglichkeiten zur Nutzung (unabhängig von den Arbeitsblättern)

1. Malen von konkreten Bodenprofilen. Welche Unterschiede ergeben sich entlang des Tiefenverlaufs des Bodenprofils oder zwischen den Bodenhorizonten beispielsweise Farbe, Skelettgehalt, Lagerungsdichte, Struktur, Textur, Durchwurzelung?
Anm.: Als Vorlage können hier Eindrücke aus dem Alltag (Straßenanschnitte, Baugruben, Hangabrisse, etc.) oder Bodenprofil-Fotos dienen.

Catena – Weinviertel (aus Acker-Bodenfächer)

Beispiel: Bodencatena Weinviertel (aus Acker-Bodenfächer)



Molassesedimente werden von teils mächtigen Lößpaketen überlagert, die überwiegend aus schluffhaltigen Partikeln bestehen und nach den letzten Eiszeiten mit dem Wind aus den Alpen angeweht wurden. Das carbonathältige Flugsediment enthält reichlich Nährstoffe, weist ein gutes Porensystem auf und bietet beste Voraussetzungen, dass sich in den letzten 10.000 Jahren tiefgründige fruchtbare Tschernoseme (A-C-Böden) entwickeln konnten. Da in diesem Klimaraum die Niederschläge unter 450 mm liegen, kann sich kein verbraunter B-Horizont ausbilden. Niederschläge transportieren über Jahrhunderte immer wieder humusreichen Oberboden hangabwärts. Auf seichtgründigen Kulturrohböden (A-C) in Kuppenlagen folgen Tschernoseme (A-C), die hangabwärts immer tiefgründiger werden. Am Hangfuß akkumulieren unterschiedlich gefärbte humose Horizonte zu tiefgründigen Kolluvisolen (Ap-A-C). Auf unbedeckten Böden können durch Erosion sowohl schleichend als auch ganz offensichtlich große Mengen an Boden unwiederbringlich in Gewässer verloren gehen. Kommt es in Mulden durch Wassereinfluss zu anaeroben Bedingungen, entstehen jene dunklen schmierigen Horizonte, die Feuchtschwarzerden (A-Ag-C) charakterisieren.